Ornithologische Beobachtungen aus dem südlichen Allgäu

Von **Henning Behmann**

Durch meine berufliche Tätigkeit in Sonthofen hatte ich zwei Jahre hindurch die Möglichkeit, mich mit der Vogelwelt einiger Gebiete des Allgäus zu beschäftigen. Leider war es mir jedoch in der recht begrenzten Freizeit nicht möglich, a l l e Gebiete des Allgäus zu erforschen oder mich systematisch mit einem bestimmten Gebiet oder einer bestimmten Vogelart zu befassen. So stammt der Großteil der Beobachtungen aus dem Raum um Sonthofen und dem übrigen südlichen Teil des Allgäus. Trotzdem scheint mir jedoch die inhaltsreiche Vogelliste wert zu sein, an dieser Stelle veröffentlicht zu werden; vor allem für die Ornithologen als Anregung, die in Zukunft dem Allgäu einen Besuch abstatten wollen.

Zeitraum der Beobachtungen: vom 2. April 1962 bis zum 24. März 1964.

Mein besonderer Dank gilt Frau H. Warnke sowie den Herren Dr. U. A. Corti, Dr. Bezzel, Dr. Steinbacher, Dr. med. Tietze, G. Wörner sowie Dr. W. Wüst, die mir mit Material und Anregungen hilfreich zur Seite standen.

H a u b e n t a u c h e r *(Podiceps cristatus)*

Als Brutvogel stellte ich ihn am Alpsee bei Immenstadt fest, wo ich am 25. 9. 63 die Maximalzahl von 16 Ex. (darunter 7 juv.) sah. 1962 brütete die Art am Haslachspeicher bei Wertach (883 m NN). — Sommerbeobachtungen: 12. 5. 62 4 Ex. Alpsee bei Immenstadt; 21. 6. 62 1 Ex. Niedersonthofer See; 5. 8. 62 3 Ex. auf dem Alpsee bei Füssen. — Am 7. 1. 63 flog ein Haubentaucher in der Burg Sonthofen (!) gegen einen Lkw.

S c h w a r z h a l s t a u c h e r *(Podiceps nigricollis)*

Auf dem Haslachspeicher bei Wertach (883 m NN) hielten sich am 16. 8. 62 2 Ex. auf. Ebenda beobachtete Carstens (mündl.) am 11. 8. 63 ein weiteres Ex.

Z w e r g t a u c h e r *(Podiceps ruficollis)*

Überall — jedoch meist außerhalb der Brutzeit — auf Seen und langsam fließenden Gewässern angetroffen. Vom Spätherbst gibt Wörner auch zahlreiche Beobachtungen auf der Iller an. Im Winter stellte ich bis zu 7 Ex. auf dem Grundbach bei Fischen fest. — Am Haslachspeicher sah ich am 19. 8. 62 neben 2 ad. auch einen juv. Zwergtaucher.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Graureiher *(Ardea cinerea)*
Die südlichste Brutkolonie Deutschlands bei Sigishofen wurde leider ausgelöscht (Abschußprämien). Zahlreiche Beobachtungen von max. 4 Ex. außerhalb und während der Brutzeit deuten jedoch auf ein neues Brutvorkommen im Raum Sonthofen hin.

Purpurreiher *(Ardea purpurea)*
Am 29. 6. 62 hielt sich ein ad. Ex. in einer verschilften Sumpfwiese bei Rubi (800 m NN) auf.

Weißstorch *(Ciconia ciconia)*
Nach Wörner stand am 28. 3. 49 1 Storch im Illergelände bei Sonthofen.

Stockente *(Anas platyrhynchos)*
Vor allem auf der Iller und den Allgäuer Seen das ganze Jahr über beobachtet. Höchster Beobachtungsort: Freibergsee (930 m NN).

Krickente *(Anas crecca)*
Außerhalb der Brutzeit regelmäßig auf Iller und auch den Allgäuer Seen zu beobachten. Größte Ansammlungen mit 45 Ex. im Herbst 1962 auf dem Haslachspeicher. Wörner stellte nach einer nebligen und regnerischen Nacht am 31. 8. 52 1 Ex. auf dem Rappensee (2045 m NN) fest.

Knäkente *(Anas querquedula)*
12. 5. 62 2 Ex. (♂♀) Alpsee; 16. 8. 62 3 Ex. (2♂♂ 1 ♀) Haslachspeicher (883 m NN). Ein überwinterndes ♂ stellte ich am 12. 1. 64 auf der Iller bei Sonthofen fest.

Pfeifente *(Anas penelope)*
Am 29. 8. 62 auf dem Haslachspeicher 6 Ex., darunter 1♂.

Reiherente *(Aythya fuligula)*
Wörner stellte an den Illerstaustufen in Kempten meist 40—60 Ex. fest. Die ersten Enten beobachtete er am 25. 10. 52.

Tafelente *(Aythya ferina)*
Seltener Wintergast auf der Iller von Sonthofen bis Kempten in bis zu 2 Ex. (Wörner). Ich selbst sah nur 1♂ am 12. 1. 64 auf der Iller bei Rieden.

Schellente *(Bucephala clangula)*
Wörner gelangen zwei Beobachtungen im Dezember 1952 auf der Iller bei Kempten.

Eiderente *(Somateria mollissima)*
Am 10. 5. 62 strich ein ad. ♂ an der Burg Sonthofen (783 m NN) vorbei und flog auf die Alpenkette im Südosten zu.

Gänsesäger *(Mergus merganser)*
Beobachtungen liegen vor vom 16. 3. bis 21. 12., und zwar von der Breitach, wo Warnke am 12. 7. 48 ein Paar mit 3 juv. auf einem

toten Arm des Flusses beobachtete; weiterhin von der Trettach, dem Oybach, vom Hindelanger Tal (mündl. Dr. Tietze), wo Forstmeister Troitzsch 1963 einen Brutnachweis an der Ostrach in einer Hainbuche erbringen konnte; sicherstes Vorkommen ist die Iller von Oberstdorf bis Kempten, wo schon des öfteren Familienflottillen beobachtet werden konnten. — Ich selbst beobachtete auf der Iller bei Fischen am 29. 6. 63 1 ♀ mit 4 etwa zwei Wochen alten Sägern, denen sich später das ♂ zugesellte. Am 10. 8. 63 gelang es mir auch noch das Nest zu finden. Es befand sich ca. 15 m oberhalb der Iller an einem Steilhang (770 m NN) etwa 2 km südlich Fischen in einer Buche. Die Höhle (augenscheinlich eine alte Schwarzspechthöhle) befand sich 4 m über dem Boden; in einer durch Kot und Feuchtigkeit verklebten Schicht aus Gräsern und Daunenfedern befanden sich noch die verwesten Überreste eines kleinen pulli. — Umherstreifende Ex. sah ich auch über der Burg Sonthofen (!).

Steinadler *(Aquila chrysaetos)*

Einen Horst konnte ich infolge Zeitmangels selbst nicht entdecken. Doch muß ich auf Grund meiner zahlreichen Beobachtungen von Mitte März bis Mitte November annehmen, daß ein Paar im Oytal am Vogelgern oder in den Seewänden und ein weiteres im Retterschwanger-Tal oberhalb des Mitterhauses brütet. Im o. a. Oytal beobachtete ich am 16. 3. 63 sogar 3 Ex. bei der Balz, darunter 1 immat., das jedoch in den folgenden Wochen dort nicht mehr zur Beobachtung kam. Außerhalb der Brutzeit liegen Beobachtungen vom Grünten, Standortübungsplatz Sonthofen, Sonthofener Hörnle, Schneck, Hüttenkopf an der Höfats (wo Wörner am 21. 9. 52 1 Paar mit 1 juv. sah) und im Hintersteiner Tal am Zipfelschrofen (wo ebenfalls Wörner eine Adlerfamilie mit einem juv. sah) vor.

Mäusebussard *(Buteo buteo)*

Nach dem Turmfalk häufigster Greifvogel des Allgäus. Zur Brutzeit bis zu 1650 m NN beobachtet. Im strengen Winter 1962/63 sollen im Raum Oberstdorf über 30 Ex. umgekommen oder halbverhungert ins dortige Tierheim gebracht worden sein.

Rauhfußbussard *(Buteo lagopus)*

Wörner beobachtete am 20. 11. 52 1 Ex. bei Kempten.

Sperber *(Accipiter nisus)*

Verbreiteter Jahresvogel im Allgäuer Flachland (Wörner) sowie vor allem aber in den Fichtenwäldern an Berghängen. Zur Brutzeit stellte ich ihn noch in 1500 m NN am Sonthofener Hörnle fest, wo er sicherlich auch gebrütet hat.

Habicht *(Accipiter gentilis)*

Warnke beobachtete ihn zur Brutzeit auf dem Hühnermoor bei Hochleithe (1100 m NN); Wörner sah ihn ebenfalls zur Brutzeit bei Riezlern (Kleinwalsertal) und im Oktober bei Isny, während ich nur

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biodiversitylibrary.org/

1 Ex. mit Beute (Drossel) am 28. 3. 63 bei Hofen über das Bachtel streichen sah.

Roter Milan *(Milvus milvus)*
1 Ex. am 29. 6. 62 im Tiefenberger Moos (800 m NN).

Schwarzer Milan *(Milvus migrans)*
Am 20. 10. 62 zog ein Ex. in NW-Richtung über Sonthofen hinweg.

Wespenbussard *(Pernis apivorus)*
Viel seltener als Mäusebussard. Zur Brutzeit bis zu 1700 m NN am Grünten festgestellt. Vorwiegend auf dem Zuge mit max. 7 Ex. beobachtet.

Schlangenadler *(Circaetus gallicus)*
Am 13. 10. 63 beobachtete ich über dem Stillachtal bei Oberstdorf 1 ad. Ex.

Baumfalk *(Falco subbuteo)*
Spärlich verbreitet. Hält sich in den Tallagen bis 800 m NN auf und jagt dort mit Vorliebe über den zahlreichen Hochmooren sowie über Auwäldern und Teichen im nördl. Allgäu, wo ihn Wörner mehrfach feststellen konnte. Vom 11. 5.—25. 8. von mir nur insgesamt fünfmal beobachtet.

Wanderfalk *(Falco peregrinus)*
Seltener Durchzügler; ein Horsten kann durchaus möglich sein. So strich am 30. 6. 63 1 Ex. aus den Felswänden des Gigglsteins nordostwärts Sonthofens. Weitere vier Beobachtungen aus dem Oberstdorfer Tal liegen aus den Monaten September bis Dezember mit max. 2 Ex. vor.

Merlin *(Falco columbarius)*
Wörner sah 1 Ex. am 15. 12. 52 im Ostrachtal unweit Sonthofens, während ich am 21. 11. 63 1♂ am Schwäbele Holz bei Sonthofen beobachten konnte.

Turmfalk *(Falco tinnunculus)*
Warnke und Wörner sahen ihn auch häufig im Hochgebirge über 2000 m NN am Nebelhorn, Fellhorn, Schneck, Grünten, Iseler, an den Seewänden und der Höfats. Noch häufiger scheint er jedoch in den Tallagen, vor allem im nördl. Allg. vorzukommen.

Alpenschneehuhn *(Lagopus mutus)*
Am Nebelhorn, Gr. Daumen, Rappenseekopf, Hochvogel, Koblat, Heilbronner Weg, in den Hintersteiner Bergen und am Hohen Licht (noch in 2652 m NN) beobachtet. Die größten Ansammlungen stellte ich am 24. 10. 62 am Großen Daumen fest, wo drei Ketten von zusammen 29 Ex. standen.

Birkhuhn *(Lyrurus tetrix)*
Ich sah nur ein ♀ am 30. 6. 63 am Gigglstein.

A u e r h u h n *(Tetrao urogallus)*
Ich sah nur 1 ♂ am 30. 6. 63 in 1450 m NN am Gigglstein.

H a s e l h u h n *(Tetrastes bonasia)*
Diese Art scheint zwar selten, aber doch regelmäßig in geeigneten Biotopen vorzukommen. Am 1. 5. 63 sah ich ein ♂ in ca. 1450 m NN auf sonnigen Latschenhängen mit Heidecharakter unterhalb der Seewände im Oytal und am 13. 6. 63 1 ♀ in einem niedrigen Fichtenbestand mit Unterholz, Moos, Flechten und Rauschbeeren im „G'schröf", südlich Wertach, ca. 1000 m NN. Warnke beobachtete 1948 1 Ex. längere Zeit in der Nähe des Freibergsees (950 m NN).

W a c h t e l *(Coturnix coturnix)*
Warnke vernahm im Juni 1949 mehrmals Wachtelrufe bei Weiler im Illertal (760 m NN); Wörner verhörte 1952 mehrfach Wachteln in den Illerniederungen bei Kempten. Nach Dr. Tietze (mündl.) verhörte Revierförster Rott (Hindelang) im Juni 1947 sogar 1 Ex. in 1130 m NN am Oberjoch. — Ich selbst konnte in den zwei Jahren kein Ex. feststellen.

K r a n i c h *(Grus grus)*
Am 27. 10. 63 zogen 4 Ex. in West-Richtung über Sonthofen (741 m NN) weg.

W a s s e r r a l l e *(Rallus aquaticus)*
Am 13. 10. 63 stellte ich 1 Ex. in 930 m NN am Freibergsee fest. Brütet vielleicht auch in der Verlandungszone Allgäuer Seen und Teiche.

T ü p f e l s u m p f h u h n *(Porzana porzana)*
Am 17. 9. 63 rief ein Ex. mehrmals aus einem verschilften Sumpfgebiet am Ortsrand von Untermaiselstein (720 m NN) sein „huit".

T e i c h h u h n *(Gallinula chloropus)*
Wörner sah 1 Ex. am 6. 12. 52 auf einem Tümpel bei Kempten. Ich selbst beobachtete jeweils einzelne Ex. am Grundbach, ostwärts Fischen, im März und Dezember 1963.

B l e ß h u h n *(Fulica atra)*
Im Allgäu überwinternder Brutvogel. Auf fast allen Allgäuer Seen und Teichen (bis 883 m NN) sowie auf der Iller zahlreich vertreten. Maximale Ansammlungen von 150 Ex. stellte ich am 11. 3. 63 auf der Iller bei Kempten fest. Brütend wies ich diese Art noch bis ca. 800 m NN in der verschilften Sumpfwiese bei Rubi nach, wo 1949 auch schon Warnke einen Brutnachweis erbringen konnte.

K i e b i t z *(Vanellus vanellus)*
Am 31. 7. 62 zogen nachts rufende Kiebitze in WSW-Richtung durchs Sonthofener Illertal; am 16. 8. 62 rasteten 2 Ex. am Haslachspeicher bei Wertach (883 m NN).

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)*
Nur ein Ex. beobachtete ich am 16. 8. 62 am Haslachspeicher bei Wertach (883 m NN).

Bekassine *(Gallinago gallinago)*
Wörner sah am 26. 9. 52 mehrere Ex. im Moor bei Isny und beobachtete am 6. 12. 52 1 Ex. an der Iller nördlich Kempten. Ich selbst konnte vom 16. 8. bis zum 29. 8. 62 bis zu 130 rastende Bekassinen im „Watt" des Haslachspeichers (883 m NN) feststellen.

Doppelschnepfe *(Gallinago media)*
Die einzige sichere Beobachtung machte ich am 16. 8. 62 am Haslachspeicher bei Wertach.

Zwergschnepfe *(Limnocryptes minimus)*
Ebenfalls am Haslachspeicher rasteten vom 16. 8. bis zum 29. 8. 62 bis zu 2 Ex. dieser Art.

Waldschnepfe *(Scolopax rusticola)*
Nur zweimal im Mai in den Bachniederungen des Standortübungsplatzes Sonthofen (900 m NN) beobachtet. Wörner schreibt: laut Forstmeister Troitzsch gelegentlich auf dem Herbstzug in „Massen" vorkommend; am Gaisrücken brütend.

Großer Brachvogel *(Numenius arquata)*
Wörner traf am 2. 6. 62 bei Brugg (Bad Wurzach) 5 balzende Ex. in einem verlandeten Moor an. Ich selbst machte nur eine Zugbeobachtung, als am 6. 10. 62 nachts rufende Brachvögel über die Burg Sonthofen (783 m NN) zogen.

Waldwasserläufer *(Tringa ochropus)*
Regelmäßiger Durchzügler von Juni bis August an Seen und Flüssen. Die Höchstzahl notierte Wörner, als er am 10. 8. 52 7 Ex. an der Iller nördl. Kempten beobachtete. — Noch in 1081 m NN sah ich am 28. 7. 63 2 Ex. durchs Retterschwanger Tal ziehen. Weitere Beobachtungen: 16. 8. 62 3 Ex. Haslachspeicher; 19. 8. 62 3 Ex. Haslachspeicher; 10. 6. 63 1 Ex. Iller bei Fischen; 28. 7. 63 2 Ex. Retterschwanger Tal; 3. 8. 63 1 Ex. Haslachspeicher (Carstens mündl.).

Bruchwasserläufer *(Tringa glareola)*
Unter den Wasserläufern der zahlreichste Durchzügler. Am Haslachspeicher hielten sich im August 1962 bis zu 90 Ex. auf. Weitere Beobachtungen: 16. 8. 62 90 Ex. Haslachspeicher; 19. 8. 62 45 Ex. Haslachspeicher; 10. 6. 63 1 Ex. Iller bei Fischen; 27. 7. 63 1 Ex. Haslachspeicher (Carstens mündl.).

Rotschenkel *(Tringa totanus)*
Spärlicher Durchzügler in bis zu 2 Ex. 1962 am Haslachspeicher. Von Wörner einmal an der Iller beobachtet. Weitere Beobachtungen: 16. 8. 62 1 Ex., 19. 8. 62 2 Ex., 29. 8. 62 1 Ex. am Haslachspeicher.

Dunkler Wasserläufer *(Tringa erythropus)*
Nur einmal am 19. 8. in 3 Ex am Haslachspeicher angetroffen.

Grünschenkel *(Tringa nebularia)*
Regelmäßiger Durchzügler im Allgäu von August bis Oktober. Maximale Ansammlungen bis zu 28 Ex. im August 1962 am Haslachspeicher. Weitere Beobachtungen: 16. 8. 62 16 Ex. Haslachspeicher; 19. 8. 62 28 Ex. Haslachspeicher; 29. 8. 62 2 Ex. Haslachspeicher; 1. 9. 62 1 Ex. Iller bei Sonthofen; 11. 8. 63 4 Ex. Haslachspeicher (Carstens); 15. 8. 63 16 Ex. Haslachspeicher (Carstens); 13. 10. 63 1 Ex. am Freibergsee in 930 m NN!

Teichwasserläufer *(Tringa stagnatilis)*
Am 19. 8. 62 hatte ich das große Glück, neben 28 Grünschenkel auch ein Ex. dieser Art am Haslachspeicher (883 m NN) festzustellen. Der Färbung nach war es ein ad. im Sommerkleid.

Flußuferläufer *(Actitis hypoleucos)*
Verbreiteter Brutvogel und Durchzügler. Warnke und Wörner beobachteten ihn auf den Kiesbänken der Breitach (mit juv.), der Stillach, Trettach und der Iller. Tietze (mündl.) sah ein Paar mit juv. an der Ostrach bei Tiefenbach. Selbst stellte ich eine Brut (Gelege) am 29. 6. 63 auf einer teilweise bewachsenen Kiesbank der Iller unweit Fischen (760 m NN) fest. — Auf dem Durchzug hielten sich im August 1962 am Haslachspeicher bis zu 25 Ex. auf. Ein neuer höchster Beobachtungsort ist nach Corti der Rappenseekopf (2100 m NN), wo ich am 4. 8. 63 nachts ein ziehendes Ex. rufen hörte. Von August bis Oktober ziehen regelmäßig nachts rufende Flußuferläufer durchs Illertal in Richtung Alpen: ich zählte in einer Nacht maximal 16 (rufende!) Ex. — Ein überwinterndes Ex. sah ich schließlich am 12. 1. 64 an der Iller bei Sonthofen.

Zwergstrandläufer *(Calidris minuta)*
1 Ex. hielt sich am 19. 8. 62 am Haslachspeicher bei Wertach (883 m NN) auf.

Alpenstrandläufer *(Calidris alpina)*
Am gleichen Tage sah ich dort auch 2 Ex. dieser Art.

Sichelstrandläufer *(Calidris ferruginea)*
Ebenfalls auf den großen „Wattflächen" des Haslachspeichers beobachtete ich am gleichen Tage 1 Sichelstrandläufer.

Kampfläufer *(Philomachus pugnax)*
Wörner sah 1 Ex. am 13. 9. 52 am Stadtweiher von Kempten, während ich am 16. 8. 62 1 Ex. am Haslachspeicher beobachten konnte.

Sturmmöwe *(Larus canus)*
Wörner stellte 1 juveniles Ex. unter Lachmöwen am 10. 12. 52 an der Iller bei Kempten fest.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, d

L a c h m ö w e *(Larus ridibundus)*

Nach Wörner Gast während des ganzen Jahres, vereinzelt oder in kleinen Gesellschaften an der Iller bei Kempten. Ziehende Ex. beobachtete ich an der Iller bei Fischen; vereinzelt traf ich Lachmöwen über dem Alpsee an.

T r a u e r s e e s c h w a l b e *(Chlidonias nigra)*

Carstens (briefl.) beobachtete am 11. 8. 63 2 Ex. am Haslachspeicher bei Wertach (883 m NN).

H o h l t a u b e *(Columba oenas)*

Im Spätsommer 1952 sah Wörner ein Paar auf einer Viehweide bei Isny.

R i n g e l t a u b e *(Columba palumbus)*

Spärlicher Brutvogel in den Nadelwäldern des Sonthofen-/Oberstdorfer Tales. Zur Brutzeit noch in 1550 m NN am Grünten beobachtet. Corti gibt die maximale Beobachtungshöhe mit 1400 m NN an. — Im nördlichen Allgäu (Oberstauffen/Isny) stellte Wörner im Oktober 1962 Trupps bis zu 250 Ex. (!) fest.

T u r t e l t a u b e *(Streptopelia turtur)*

Nur eine Beobachtung von Warnke liegt vor, die am 28. 5. 49 im Tal nördlich von Oberstdorf 3 Ex. auf einem Feld (775 m NN) bei der Nahrungssuche sah. Vielleicht entgegen der Annahme von Wüst doch Brutvogel des Allgäus.

T ü r k e n t a u b e *(Streptopelia decaocto)*

1952 als Brutvogel in ca. 1000 m NN oberhalb von Tiefenbach bei Sonthofen von Lehrer Schwarzbeck nachgewiesen; die Taube brütete in einer Fichte auf einer mit einzelnen Bäumen und Sträuchern bestandenen Viehweide, in deren Nähe sich drei Gehöfte mit einer Eschenallee befanden. — Ich beobachtete diese Art zweimal in Kempten und am 11. 5. 63 ein balzendes Ex. mitten in Sonthofen. Am 23. 3. 64 sah ich 1 Ex. beim Bundeswehr-Lazarett in Kempten.

K u c k u c k *(Cuculus canorus)*

Vereinzelt sowohl in den Tallagen als auch in den Bergwäldern bis 1550 m NN vorkommend. Im nördl. Allgäu nach Wörner zahlreicher vertreten. Ankunft im Allgäu Anfang Mai, Wegzug spätestens Ende August.

S c h l e i e r e u l e *(Tyto alba)*

Nach Wüst im Hochgebirge auch in den Tallagen fehlend. Corti gibt als höchsten Beobachtungsort 605 m NN (Totfund) und als obere Brutgrenze 260 m NN an. — Ich nehme an, daß die Schleiereule in Sonthofen (741 m NN) brütet. Ich beobachtete sie ebendort am 18. 8. 62, am 27. 6. und 3. 10. 63 in jeweils einem Ex.

S p e r l i n g s k a u z *(Glaucidium passerinum)*

Eine herrliche Beobachtung glückte mir am 11. 8. 63, etwa 3 km

südostwärts des Oytalhauses im Oytal (1050 m NN): das Ex. sang noch sehr fleißig (Balzrufe!).

Steinkauz *(Athene noctua)*
Von März bis September stellte ich den Kauz zweimal in Sonthofen und einmal in Oberstdorf (815 m NN) fest.

Waldkauz *(Strix aluco)*
1962 und 1963 am Ortsrand Sonthofen im Schwäbele Holz (800 m NN) in einem Paar brütend. In den Bergwäldern bis 1250 m NN festgestellt.

Waldohreule *(Asio otus)*
Nur 1962 in den Fichten des Schwäbele Holzes (800 m NN) in einem Paar brütend festgestellt.

Rauhfußkauz *(Aegolius funereus)*
1 Ex. verhörte ich am 7. 3. 63 etwa 1,5 km westsüdwestlich von Bolsterlang in einem Buchen-/Fichtenbestand (1000 m NN).

Mauersegler *(Apus apus)*
Extremdaten: 24. 4. und 30. 8. — Größte Ansammlungen am 27. 6. 62, als 550 Ex. auf dem Standortübungsplatz Sonthofen einem Insektenschwarm nachzogen. Höchster Beobachtungsort: Grünten (1741 m NN). — Brütet in Sonthofen, Oberstdorf, Immenstadt, Kempten, Füssen, Isny und Wangen.

Alpensegler *(Apus melba)*
Zur Brutzeit traf ich mehrmals umherstreifende Segler an. So am 27. 5. 62 2 Ex. unter 30 Mauerseglern über Oberstdorf (815 m NN), am 22. 6. 62 1 Ex. neben 80 Mauerseglern über der Burg Sonthofen. 1963 kam mir nur 1 Ex. am 29. 6. unter 200 Mauerseglern über Oberstdorf zu Gesicht. — Tietze (mündl.) berichtete mir, daß Forstmeister Troitzsch Alpensegler schon seit Jahren in Felswänden des Hintersteiner Tales als Brutvögel festgestellt haben will.

Eisvogel *(Alcedo atthis)*
An geeigneten Nistgelegenheiten scheint es im Hochallgäu zu fehlen. Außerhalb der Brutzeit wurde er jedoch mehrmals festgestellt. Wörner sah am 14. 9. 52 2 Ex. an der Ostrach bei Hindelang, am 5. 10. 52 2 Ex. an der Iller bei Sonthofen und am 6. 12. 52 1 Ex. an der Iller bei Kempten. — Ich selbst beobachtete ihn am 17. 11. 62 an der Trettach südl. von Oberstdorf (835 m NN) und am 2. 12. 62 an der Iller bei Sonthofen. Nach dem strengen Winter 1962/63 kam mir 1963 kein Eisvogel zu Gesicht. Erst am 12. 1. 64 konnte ich wieder 1 Ex. an der Iller bei Sonthofen notieren.

Wiedehopf *(Upupa epops)*
Wörner begegnete ihm zweimal auf dem Durchzug. Am 11. 4. 52 stellte er 1 Ex. auf einer Viehweide bei Sonthofen fest, am 13. 9. 52 ein weiteres bei Kempten in Illernähe.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biodiversitylibrary.org/

Grünspecht *(Picus viridis)*

Er ist mit Abstand der häufigste Specht im südlichen Allgäu, der sich vor allem im unteren Teil aller Bergwälder (um 1000 m NN) — und zwar mit Vorliebe im Buchen-/Fichtenmischwald — aufhält. Bis 1600 m NN beobachtete ich ihn nach der Brutzeit. Insgesamt liegen mir 31 Beobachtungen (mit max. 8 Ex.) vom 21. 1. bis 24. 10. vor.

Grauspecht *(Picus canus)*

Im Allgäu äußerst spärlich verbreitet. Warnke verhörte ihn in den Wäldchen an der Breitach, im Oytal und am Christlesee (bis zu 1000 m NN). Ich selbst begegnete ihm in den zwei Jahren nur viermal; zur Brutzeit noch in 1550 m NN am Grünten, zweimal im Oytal und schließlich noch am Schwäbele Holz bei Sonthofen, ausschließlich in Nadelholzbeständen.

Großer Buntspecht *(Dendrocopos major)*

Im Sonthofen-/Oberstdorfer Tal beinahe genauso spärlich verbreitet wie der Grauspecht, was daran liegen mag, daß es im südlichen Allgäu an zusammenhängenden Laubholzbeständen mangelt. So trifft man ihn vorwiegend in Tallagen dort an, wo ein paar Laubbäume zusammenstehen. Wörner beobachtete ihn noch in 1200 m NN bei Schönblick. — Im nördl. Allgäu scheint er jedoch die Flächendichte des Grünspechtes zu erreichen.

Kleinspecht *(Dendrocopos minor)*

Seltenster der hier heimischen Spechte. Wörner begegnete ihm 1952 noch bei Kempten, Sonthofen und Isny. Ich selbst sah in den zwei Jahren nur ein ♀ am 27. 1. 63 in einem Obstgarten von Sonthofen.

Schwarzspecht *(Dryocopus martius)*

Nach dem Grünspecht die im südl. Allgäu häufigste Spechtart. Jahresvogel und Bewohner zusammenhängender Nadelhochwälder ab 1000 m NN. Zur Brutzeit bis 1523 m NN beobachtet. Aus den zwei Jahren liegen 21 Beobachtungen (max. 3 Ex.) vor. Nach Wörner auch in den Mischwäldern von Isny gut vertreten (720 m NN).

Wendehals *(Jynx torquilla)*

Wörner sah ihn nur zweimal auf dem Durchzug an der Iller bei Kempten, sowie am 13. 9. 52 bei Isny. — Ich verhörte von April bis Juli 1962 bis zu 3 Ex. am Sportplatz der Burg Sonthofen (783 m NN) in Obstbäumen, wo er auch mit größter Wahrscheinlichkeit gebrütet hat. 1963 verhörte ich an gleicher Stelle nur ein Ex. am 17. 5.

Haubenlerche *(Galerida cristata)*

Lediglich Wörner stellte am 17. 11. 52 2 Ex. auf einem Siedlungsgelände in Kempten fest.

Heidelerche *(Lullula arborea)*

Wörner traf auf dem Durchzug (ab 27. 9.) Trupps bis zu 40 Ex. an. Die letzten Heidelerchen verhörte er am 8. 11. 52 in einem Schnee-

gestöber über Kempten. — Von mir selbst liegen 15 Beobachtungen aus den Monaten Januar (1mal), April (1mal), Mai (4mal), August (1mal), September (1mal), Oktober (5mal) und November (2mal) vor. Eine Beobachtung vom 7. 1. 63 bei Käser im Gunzesrieder Tal in 1150 m NN ist bemerkenswert.

Feldlerche *(Alauda arvensis)*

Vereinzelt überall auf den Wiesen (bei Kempten, Oberstdorf, Sonthofen u. a.) brütend, nicht jedoch in höheren Lagen. Außerhalb der Brutzeit bis zu 1655 m NN beobachtet.

Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*

Gemeiner Brutvogel in allen Dörfern des Allgäus bis in die südlichen Täler hinein. Vereinzelt auch in den Städten (Sonthofen, Oberstdorf, Immenstadt) als Brutvogel anzutreffen. Brütend von Wörner noch in 1345 m NN bei Schönblick festgestellt: nach Corti eine neue obere Brutgrenze! Vom 19. 9. an bemerkte Wörner des öfteren bei Isny und Kempten Zug, zuweilen über 3000 Ex. an einem Tage. — Extremdaten: 7. 4. und 29. 9.

Mehlschwalbe *(Delichon urbica)*

Auch gemeiner, jedoch etwas seltenerer Brutvogel. Ausschließlich in Dörfern und ausnahmsweise auch einzelstehenden Gehöften sowie im Spielmannsauer-Tal wahrscheinlich auch in Felswänden nistend. Brütend bis 1115 m NN bei Einödsbach. Größte Ansammlung außerhalb der Brutzeit 250 Ex. — Extremdaten: 2. 5. und 18. 9.

Uferschwalbe *(Riparia riparia)*

Wörner gelang es am 31. 5. 52 bei Dietmannsried (700 m NN) eine aus etwa 60 Röhren bestehende Kolonie in einer Sandgrube unweit der Iller ausfindig zu machen. 30—40 Ex. flogen dort umher. Nach Corti ist Wörners Brutnachweis der bisher höchste in der deutsch-österreichischen Alpenzone! — Mir selbst kam in den zwei Jahren keine Uferschwalbe zu Gesicht.

Pirol *(Oriolus oriolus)*

Im Sonthofen-Oberstdorfer Tal fehlend. Wörner verhörte im Frühjahr 1952 mehrfach Pirole an der Iller nördlich von Kempten.

Kolkrabe *(Corvus corax)*

Ich stellte 1962 zwei Horste in der Starzlachklamm (900 m NN) und am Schattenberg (1100 m NN) im Felsen fest. Ansonsten liegen mir von den zwei Jahren über 150 Beobachtungen aus allen Teilen des südlichen Allgäus vor. Auf dem Flug zu den Übernachtungsplätzen im Hindelanger Tal stellte ich über der Burg Sonthofen am 6. 12. 62 143 Ex., am 2. 1. 64 84 Ex. und am 11. 2. 64 sogar die erstaunliche Zahl von 172 Ex. (!) fest, die von 16—17 Uhr in Trupps bis zu 9 Ex. in Nordost-Richtung zogen. — Der höchste Beobachtungsort außerhalb der Brutzeit ist der Heilbronner Weg mit rd. 2500 m NN.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biodiversitylibrary.org/

Rabenkrähe *(Corvus corone)*

Infolge günstiger ökologischer Verhältnisse ist sie im Hochallgäu äußerst zahlreich vertreten. Brütend wird sie vor allem festgestellt in den schmalen Waldstreifen längs der Flüsse, sowie an Waldrändern und aufgelockerten Baumgruppen wie z. B. im Tiefenberger Moos. — Wörner traf außerhalb der Brutzeit Rabenkrähen noch am Fellhorn (2000 m NN) an. — Ein besonders stark beflogener Übernachtungsplatz ist das Schwäbele Holz, ostwärts der Burg Sonthofen, wo sich nach der Brutzeit allabendlich bis zu 850 Ex. mit bis zu 230 Dohlen zur Nächtigung versammeln.

Dohle *(Coleus monedula)*

Nach Wörner besonders zahlreich in Isny (704 m NN) in Stadttoren und Kirchtürmen brütend. Sicher auch in den Felsen und im Gemäuer südostwärts Burgberg in 850 m NN brütend, wo sich zur Brutzeit ständig bis zu 30 Ex. aufhielten. Corti gibt als obere Brutgrenze 640 m NN und als höchsten Beobachtungsort 835 m NN an. — Bis zu 230 Ex. finden sich nach der Brutzeit auch allabendlich an dem o. a. Rabenkrähenschlafplatz ein.

Tannenhäher *(Nucifraga c. caryocactes)*

Im gesamten Gebiet des südl. und westl. Allgäus zahlreich vertretener Brut- und Jahresvogel, der auch bei den Vorkommen im nordwestlichen Allgäu unbedingt an geschlossene Nadelwälder gebunden ist. — Brütend wohl bis 1655 m NN (Weiherkopf), wo ich am 8. 3. 63 balzende Ex. feststellte. Außerhalb der Brutzeit bis in die Dörfer und Städte der Tallagen streifend. — Insgesamt liegen aus den zwei Jahren 58 Beobachtungen mit maximal 10 Ex. vor.

Eichelhäher *(Garrulus glandarius)*

Im südl. Allgäu weit weniger zahlreich als der Tannenhäher. Nur 20 Beobachtungen mit maximal 3 Ex. notierte ich in den zwei Jahren. Vorwiegend sah ich ihn in den Bergwäldern, wo ich ihn bis zu 1590 m NN (Retterschwanger Tal) feststellte.

Alpenkrähe *(Pyrrhocorax pyrrhocorax)*

Ich hatte das große Glück, am 5. 1. 64 1 Ex. unweit des Nebelhorns (2224 m NN) für längere Zeit unter 180 Alpendohlen beobachten zu können. An das schließlich auch sitzende Ex. konnte ich mich auf 30 m heranarbeiten und es so mit dem Glase zweifelsfrei bestimmen.

Alpendohle *(Pyrrhocorax graculus)*

Oberhalb der Baumgrenze eine der häufigsten Erscheinungen der Vogelwelt. Stets sind an der Bergstation der Nebelhornbahn (1930 m NN) und an der Gipfelhütte (2224 m NN) Gesellschaften bis zu 180 Ex. (!) anzutreffen. Kleinere Ansammlungen (80) Ex. beobachtete ich am Schneck (2268 m NN), an dessen Südwestwänden die Alpendohle auch brütet. Warnke fand 1949 einen Horst an der Steilwand des Koblat (2100 m NN) und Wörner 1952 ein weiteres Nest in

der Nordwand des Hohen Ifen. — Bis zu 120 Ex. notierte ich an den Seewänden, während ich im Rappenseegebiet 25 Ex. und am Großen Daumen sogar nur 6 Ex. als Höchstzahl sah. Höchster Beobachtungsort ist der Heilbronner Weg, wo ich noch in 2500 m NN Dohlen feststellte. — Außerhalb der Brutzeit Besucher der Gipfelhütten und vor allem auch der Talkessel: So in Oberstdorf ständig bis zu 130 Ex., am 4. 3. 64 sogar die erstaunliche Zahl von 450 Ex., (!) die sich in den Aufwinden über Oberstdorf zu 3 Schwärmen in die Höhe schraubten. In Hindelang und Hinterstein beobachtete WÖRNER bis zu 60 Ex., die ohne jede Scheu die Futterhäuser besuchten. Nur selten ins offene Illertal bei Sonthofen streichend.

K o h l m e i s e *(Parus major)*

Zahlreicher Brutvogel nur in den Dörfern und Städten der Tallagen sowie auch in gelockerten Laub- und Mischwaldbeständen bis 1100 m NN. Geschlossener Fichtenwald wird unbedingt gemieden! — Außerhalb der Brutzeit beobachtete WÖRNER am 13. 7. 52 1 Ex. auf dem Söllereck (1706 m NN), während ich am 24. 10. 62 ein Ex. sogar in 2200 m NN am Großen Daumen feststellen konnte und schließlich ein weiteres am 3. 8. 63 in 1800 m NN auf dem Weg von Einödsbach zur Rappenseehütte.

B l a u m e i s e *(Parus caeruleus)*

Höchster Beobachtungsort: Ochsenkopf (1520 m NN) am 7. 3. 63.

S u m p f m e i s e *(Parus palustris)*

Die Vorkommen beschränken sich auf die Waldstreifen entlang der Flüsse im Tal. Während der Brutzeit bis zu 1081 m NN beobachtet.

A l p e n m e i s e *(Parus montanus)*

Im südlichen Allgäu in weit größerer Zahl sowie Orts- und Flächendichte vertreten als die Sumpfmeise. Es handelt sich wohl fast ausschließlich um die alpine Form *P. m. montanus,* die überall von den Tallagen bis zu 1800 m NN in den unterschiedlichsten Biotopen anzutreffen ist.

S c h w a n z m e i s e *(Aegithalos caudatus)*

Zur Brutzeit noch in 1500 m NN am Ochsenkopf festgestellt.

K l e i b e r *(Sitta europaea)*

Unbedingt an Laub- oder Mischwaldungen gebunden. Am zahlreichsten im Bannkreis der Städte und Dörfer im Tale anzutreffen. Nur äußerst selten in Nadelwäldern der höheren Lagen (bis 1600 m NN) beobachtet.

W a l d b a u m l ä u f e r *(Certhia familiaris)*

In den Nadel- und Mischwäldern des Allgäus trifft man ihn überall häufig an. WÖRNER stellte ihn besonders zahlreich in den Wäldern um Isny und Oberstaufen fest. Zur Brutzeit noch in 1650 m NN am Iseler und am Weiherkopf in 1655 m NN von mir notiert.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Gartenbaumläufer *(Certhia brachydactyla)*

In der Nähe von Dörfern und Städten im Tale im ganzen Allgäu zahlreich verbreitet, jedoch in geringerer Zahl als *C. familiaris*. An Berghängen auch im Nadelwald bis 1400 m NN (!) am Sonthofener Hörnle beobachtet.

Mauerläufer *(Tichodroma muraria)*

WARNKE stellte 1949 noch eine erfolgreiche Brut in einer Steilwand der Breitachklamm (930 m NN) fest.

Zaunkönig *(Troglodytes troglodytes)*

Gemeiner Brut- und Jahresvogel bis hinauf zu den Krummholzregionen, wo WARNKE noch in 1920 m NN am Faltenbachfall und WÖRNER in 1900 m NN unterhalb des Rappensees Zaunkönige feststellten. Nach dem strengen Winter 1962/63 starker Bestandsrückgang.

Wasseramsel *(Cinclus cinclus)*

An fast allen Gebirgsbächen und Flüssen (Breitach, Trettach, Starzlach, Faltenbach, Ostrach und Iller) des Oberallgäus anzutreffen. Im Winter Ansammlungen bis zu 20 Ex. (!) an der Iller bei Sonthofen auf nur 100 Flußmeter. — Höchster Beobachtungsort ist mit 1350 m NN Dietersbach. Am 5. 5. 62 stellte ich eine Brut an einer Staustufe der Trettach südl. Oberstdorf fest. Interessant daran war, daß eins der beiden Ex. das Nest (unter einem kleinen Wasserfall) ständig mit Futter im Schnabel anflog, während das andere nur Nistmaterial eintrug.

Misteldrossel *(Turdus viscivorus)*

Häufiger Brutvogel der Hochwälder des südlichen Allgäus. Nach WÖRNER in auffallend großer Brutdichte in den Nadelwäldern des nordwestl. Allgäus vertreten. — Vereinzelt auch Brutvogel von Gärten und Parkanlagen der Dörfer und Städte im Tal, mir selbst bekannt ist ein Brutvorkommen auf dem Kalvarienberg von Sonthofen, vo 1963 mind. 3 Paare in den dort stehenden hohen Linden ihre Brut zeitigten. — Extremdaten 17. 3. und 24. 10.

Wacholderdrossel *(Turdus pilaris)*

Weit häufigerer Brutvogel als Misteldrossel, dessen Brutvorkommen sich auf die Nadel-, Au- und Moorwälder der Tallagen beschränken. Kolonien von 5—40 Brutpaaren sind dort in fast jedem Waldstück zu finden. — Nach der Brutzeit in Gesellschaften bis zu 200 Ex. auf den Wiesen der Illerniederung.

Singdrossel *(Turdus philomelos)*

Gemeiner Brutvogel, vorwiegend in den Hochwäldern bis ca. 1350 m NN. Auf dem Herbstzuge zählte ich nachts max. 600 (rufende) Ex., die auf der Zugstraße des Sonthofen/Oberstdorfer Tales in Richtung Alpen flogen. — Am 15. 1. 64 notierte ich ein überwinterndes Ex. in der Burg Sonthofen.

Rotdrossel *(Turdus iliacus)*
Äußerst zahlreicher Durchzügler in den Monaten Oktober und November. Auf der Zugstraße des Sonthofen/Oberstdorfer Tales zählte ich nachts bis zu 1200 (rufende) Ex., am 25. 10. 63, die auf die Alpen zu zogen; am 23. 10. 63 waren es auch schon 550 Ex.! Beobachtungen liegen bis zum 8. 4. vor.

Alpenringdrossel *(Turdus torquatus alpestris)*
In den Nadelholzbeständen aller Berghänge bis hoch zur Krummholzzone spärlich verbreiteter Brutvogel, von den zwei Jahren liegen nur 9 Beobachtungen mit 1 oder 2 Ex. vor. Zur Brutzeit von 900 m NN anzutreffen. Im Anschluß daran in Trupps bis zu 20 Ex. bis zu 2300 m NN (Biberkopf) umherstreifend.

Amsel *(Turdus merula)*
Gemeiner Brutvogel, vorwiegend in den Ortschaften des Tales, wo er auch Standvogel ist. — Auf dem Herbstzuge verhörte ich nachts bis zu 70 Ex., die in Südrichtung durchs Illertal zogen.

Steinrötel *(Monticola saxatilis)*
Am 4. 8. 63 beobachtete ich ein ♂ am Fuße des Rappenseekopfes in ca. 2100 m NN fast 20 Min. lang. Leider sang der prächtig ausgefärbte Vogel nicht mehr.

Steinschmätzer *(Oenanthe oenanthe)*
Warnke stellte am 2. 5. 49 1 Paar auf den Stillachwiesen bei Oberstdorf fest, Wörner erbrachte Brutnachweise am Nebelhorn, wo er am 6. 7. 52 4 juv. im Nest beringte und am Rappensee, wo er am 30. 8. 52 1 ad. ♂ mit 1 juv. (in jeweils 2100 m NN) sah. — Ebenda, in 2100 m NN, am Fuße des Rappenseekopfes, beobachtete ich am 4. 8. 63 auch 1 ♂ mit einem gerade flüggen juv.

Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)*
Verbreiteter Brutvogel der im Allgäu so zahlreichen Wiesen und Weiden. Bis zu 12 Ex. notierte ich stellenweise auf 200 qm. — Nach Wörner im Walsertal noch bis ca. 1200 m NN — im allgemeinen jedoch nur in den Tallagen anzutreffen.

Gartenrotschwanz *(Phoenicurus phoenicurus)*
Spärlicher Brutvogel menschlicher Ansiedlungen im Tale und auch gern an Berghängen bis 1450 m NN (Söllereck. Extremdaten: 2. 4. und 5. 9.

Hausrotschwanz *(Phoenicurus ochrurus)*
Gemeiner Brutvogel im Bannkreis menschlicher Ansiedlungen im Tale sowie auch zahlreicher Felsenbrüter der Allgäuer Berge oberhalb der Baumgrenze noch bis zu 2100 m NN (Rappenseekopf). — Extremdaten: 26. 3. und 22. 10.

Blaukehlchen *(Luscinia svecica cyanecula)*
Wörner beobachtete am 20. 9. 52 am Ortsrand von Isny 1 Ex.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biodiversitylibrary.org/

Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)*
Zahlreicher Brutvogel, vorwiegend der Tallagen und Berghänge bis 1300 m NN, der jedoch im strengen Winter 1962/63 starke Verluste hinnehmen mußte. — Wörner verhörte Rotkehlchen noch im Krummholz über 1700 m NN am Nebelhorn und Söllereck.

Feldschwirl *(Locustella naevia)*
Wörner sah in den Sommermonaten 1952 öfters ad. und juv. Schwirle in den Mooren um Isny (700 m NN).

Teichrohrsänger *(Acrocephalus scirpaceus)*
Wahrscheinlich Brutvogel. Warnke verhörte zur Brutzeit 3 Ex. im Schilf am Rande eines Teiches bei Rubi. — Unweit davon in einer verschilften Sumpfwiese (ca. 800 m NN) verhörte auch ich 1 Ex. (29. 6. 63).

Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)*
Wahrscheinlich Brutvogel. Beobachtungen aus der Brutzeit liegen vom Ufergebüsch der Iller, Breitach, von einer verschilften Sumpfwiese bei Rubi und von Oberstdorf (max. Höhe mit 815 m NN), sowie vom Ortsrand Sonthofens vor, wo bis zu 2 Ex. im verwachsenen Uferstreifen eines Abwässerbaches sowie auch einmal in einem Obstgarten nachts sangen.

Schilfrohrsänger *(Acrocephalus schoenabaenus)*
Am 29. 8. 62 ein Ex. am Haslachspeicher (883 m NN) in einer Unkrautwiese.

Gelbspötter *(Hippolais icterina)*
Spärlicher Brutvogel in den Gärten von Städten und Dörfern bis 815 m NN (Oberstdorf).

Mönchsgrasmücke *(Sylvia atricapilla)*
Überall häufiger Brutvogel von den Illerauen bis zu 1500 m NN am Söllereck. Meidet geschlossenen Nadelwald. — Ankunft erst Ende April. — Bemerkenswert scheint mir, daß es sich fast ausschließlich um „Leiermönche" handelt.

Gartengrasmücke *(Sylvia borin)*
Ebenfalls häufiger Brutvogel, jedoch mit geringerer Ortsdichte als die Mönchsgrasmücke. In größerer Zahl ist sie lediglich in den Höhen der Krummholzregionen anzutreffen. Warnke verhörte sie bis 1500 m NN am Söllereck. — Ankunft im südlichen Allgäu erst Anfang Mai.

Dorngrasmücke *(Sylvia communis)*
Seltenste Grasmücke des Allgäus. Warnke beobachtete sie nur einigemale im offenen Gelände des Oberstdorfer Tales, Wörner nur ganz vereinzelt im Illertal von Kempten bis Oberstdorf, wo ich sie in den zwei Jahren auch nur dreimal zu Gesicht bekam.

Klappergrasmücke *(Sylvia curruca)*
Überall häufiger Brutvogel, aber auch mit geringerer Ortsdichte als der Mönch. Am weitesten in der Krummholzregion hochgehend: so traf Wörner ein Ex. noch in 1750 m NN unterhalb des Rappensees an.

Zilpzalp *(Phylloscopus collybita)*
Gemeiner Brutvogel der lichten Wälder und Waldränder im Tal und auch der höheren Lagen bis 1700 m NN. Besonders zahlreich in Sonthofen vorkommend. — Extremdaten: 6. 4. und 24. 10.

Fitis *(Phylloscopus trochilus)*
Verbreiteter, jedoch etwas seltenerer Brutvogel als der Zilpzalp. Nur bis 1500 m NN in die höheren Lagen gehend.

Waldlaubsänger *(Phylloscopus sibilatrix)*
Verbreiteter Brutvogel bis etwa 1300 m NN mit auffallend geringer Ortsdichte. Vorwiegend in den ja im südl. Allgäu recht spärlichen Buchen- und Mischwaldungen um 900 m NN anzutreffen. Meidet Nadelforsten. Am 4. 8. 62 traf ich 1 Ex. in 1550 m NN am Grünten an.

Berglaubsänger *(Phylloscopus bonelli)*
Verbreiteter Brutvogel mit stellenweise großer Orts- und Flächendichte, (z. B. 20 Ex. auf 200 qm), der die höheren Lagen über 1000 m NN liebt. Auch in geschlossenen Nadelwäldern vorkommend. — Zur Brutzeit noch in 1650 m NN.

Wintergoldhähnchen *(Regulus regulus)*
Brut- und Jahresvogel der Nadelwaldungen bis 1650 m NN. Im Winter tiefer gehend und dann unten im Tal vor allem im Ufergebüsch der Flüsse anzutreffen.

Sommergoldhähnchen *(Regulus ignicapillus)*
Zur Brutzeit die Lagen über 1500 m NN meidend. Außerhalb der Brutzeit noch in 1650 m NN am Grünten beobachtet.

Grauschnäpper *(Muscicapa striata)*
Häufiger Brutvogel in fast allen Ortschaften der Tallagen; nur vereinzelt Waldbewohner. Warnke beobachtete ihn noch in 1000 m NN am Oberjoch. Ich selbst stellte ihn brütend noch in 920 m NN in Faistenoy fest. — Wüst gibt als größte Höhe 720 m NN an.

Trauerschnäpper *(Ficedula hypoleuca)*
Spärlicher Brutvogel in Ortschaften und Waldstreifen bis 1000 m NN, aber häufiger Durchzügler vor allem im Illertal und bei Isny. Bei den durchziehenden Vögeln stellte Wörner auch sehr dunkle ♂♂ fest. — Extremdaten: 27. 4. und 13. 10.

Zwergschnäpper *(Ficedula parva)*
Wahrscheinlich Brutvogel im Oberallgäu. Am 19. 5. 62 hielt sich ein ♂♀ in der Turnhallenparkanlage am südl. Ortsrand von Sont-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

hofen auf. Bis auf 5 m kam ich in der zweistündigen Beobachtungszeit an die Schnäpper heran. Das ♂ sang während dieser Zeit ca. 80mal sein Lied. Begattungsversuche wurden jedoch trotz verschiedener Erregungsrufe beider Ex. nicht unternommen. — Ein weiteres ♂ verhörte ich am 31. 5. 62 in ca. 1050 m NN am Fuße des Sonthofener Hörnle. Am 17. 6. 62 beobachtete ich schließlich noch ein herrlich singendes ♂ in einem mittelhohen Buchenbestand am Wege von Oberstdorf zum Nebelhorn in 1000 m NN. 1963 traf ich zur Brutzeit nur ein ♂ am Schattenberg bei Oberstdorf — ebenfalls in einem Buchenbestand in 1100 m NN an.

H e c k e n b r a u n e l l e *(Prunella modularis)*

Häufiger Brutvogel vor allem der Tallagen, jedoch auch noch in den Latschenregionen bis 1900 m NN gut vertreten. — Auf dem Herbstzug nachts in kleineren Trupps bis zu 10 Ex. rufend durchs Illertal ziehend. Jährlich überwintern einige Ex. in Sonthofen und Oberstdorf. So am 20. 12. 62 1 Ex. in Sonthofen; 5. 1. 63 1 Ex. Oberstdorf; 9. 1. 64 1 Ex. Burg Sonthofen.

A l p e n b r a u n e l l e *(Prunella collaris)*

Häufiger Brutvogel der Lagen ab 1200 m NN, meist jedoch erst oberhalb der Baumgrenze bis zu 2500 m NN (Heilbronner Weg); dort auch in völlig vegetationslosem Felsen. Nach der Brut in Gesellschaften bis zu 15 Ex. umherstreifend. — Im Winter bis ins Tal gehend.

S p o r n p i e p e r *(Anthus richardi)*

Neben Wiesen-, Baum- und Wasserpiepern beobachtete ich am 29. 8. 62 auf den großen „Watt"-Flächen des Haslachspeichers bei Wertach (883 m NN) auch 2 Spornpieper, die nur eine Fluchtdistanz von 10—15 m hatten. An Hand von Färbung, Gestalt und Lautäußerungen konnte ich sie so einwandfrei bestimmen (Behmann 1964).

W i e s e n p i e p e r *(Anthus pratensis)*

Auf Grund von Beobachtungen zur Brutzeit nehme ich an, daß Wiesenpieper vereinzelt im südlichen Allgäu brüten. Warnke stellte zur Brutzeit noch in 1700 m NN am Älple (Oytal) 2 Paare fest. — Im Frühjahr und Herbst zahlreicher Durchzügler in Trupps bis zu 40 Ex.; im Winter im südlichen Allgäu fast gänzlich fehlend.

W a s s e r p i e p e r *(Anthus spinoletta)*

Brütend stellte ich ihn bis 2100 m NN am Rappenseekopf fest. Die Gesellschaften nach der Brutzeit sind oft bis zu 100 Ex., darunter viele juv., stark.

B a c h s t e l z e *(Motacilla alba)*

Außerhalb der menschlichen Ansiedlungen im Gebirge bis 1300 m NN (unterhalb Schönblick) festgestellt. Vereinzelt auch im Allgäu überwinternd.

Schafstelze *(Motacilla flava)*

Das südlichste Verbreitungsgebiet in Deutschland erreicht im Allgäu nur dessen nördlichsten Raum. So traf Wörner 10—15 km südl. Memmingen noch mehrfach brütende Schafstelzen an. — Bis 800 m NN außerhalb der Brutzeit beobachtet.

Seidenschwanz *(Bombycilla garrulus)*

8. 3. 49 6 Ex. in Sonthofen (Tietze mündl.); 2. 2. 62 3 Ex. in Sonthofen; 4. 2. 64 1 Ex. an der Burg Sonthofen (783 m NN).

Raubwürger *(Lanius excubitor)*

Wörner notierte lediglich 1 Ex. am 7. 9. 52 am Stadtrand von Isny. Ich selbst konnte den Raubwürger auch nur zweimal außerhalb der Brutzeit beobachten: am 8. 4. 62 in Sonthofen und am 13. 12. 63 bei Seifen.

Neuntöter *(Lanius collurio)*

Verbreiteter Brutvogel der Tallagen des ganzen Allgäus. Nur bis 996 m NN (Standortübungsplatz Sonthofen) in Jungfichtenbeständen in die Höhe gehend. — Extremdaten: 4. 5. und 20. 9.

Kernbeißer *(Coccothraustes coccothraustes)*

Aus den zwei Jahren liegen nur drei Beobachtungen von max. 2 Ex. vor. — Noch in 1500 m NN (!) am Sonthofener Hörnle am 17. 11. 63 beobachtet.

Stieglitz *(Carduelis carduelis)*

Am 24. 10. 1962 traf ich 10 Ex. noch in 1550 m NN am großen Daumen an. — Vereinzelt auch im Allgäu überwinternd.

Zeisig *(Carduelis spinus)*

Häufiger Brut- und Jahresvogel der Nadelholzbestände bis 1500 m NN (Iseler), wo man sie zur Brutzeit stets paarweise beobachten kann. Nach der Brutzeit in Schwärmen bis zu 280 Ex. ins Tal verstreichend. — Wörner sah Mitte Juli einen Trupp in 2000 m NN.

Hänfling *(Carduelis cannabina)*

Warnke stellte ihn in 850 m NN bei Oberstdorf brütend fest. Ich beobachtete lediglich im Herbst größere Trupps bis zu 40 Ex. in Unkrautflächen. Auf Alpmatten oberhalb Hinterstein sah Wörner am 11. 4. 50 noch in 1000 m NN einen kleinen Trupp.

Alpenbirkenzeisig *(Carduelis flammea cabaret)*

Verbreiteter Brutvogel in den Nadelwaldungen und der Krummholzregion um 1600 m NN, jedoch mit Verbreitungslücken. Zur Brutzeit beobachtete ich die Art auch in tieferen Lagen, als Wüst angibt: So am 17. 5. 62 3 Ex. in 1200 m NN auf dem Wege von Oberstdorf zum Nebelhorn. Weitere Vorkommen: Gaisalpsee, Grünten, Mitteralpenkopf und Sonthofener Hörnle.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, d

Zitronenzeisig *(Serinus citrinella)*
Weit häufigerer Brutvogel des südlichen Allgäus als der Birkenzeisig! Bewohnt auch Nadelwaldungen und Krummholz, jedoch schon von 1000 m NN an (bis 1700 m NN). — Wörner traf auch im nördlichen Allgäu bei Nesselwang (880 m NN) am 6. 4. 52 einen kleinen Trupp an und beobachtete Balzflug. Auch bei Steibis soll er 1952 gesehen worden sein (Walliser).

Girlitz *(Serinus serinus)*
Verbreiteter, nicht sehr häufiger Brutvogel in den Dörfern und Städten im Tal (bis 850 m NN). Vereinzelt auch im Allgäu überwinternd: von mir selbst bei Frost und Schnee am 4. 11. 62 in 60 Ex. bei Hofen, und am 2. 1. 64 1 Ex. in der Burg Sonthofen festgestellt.

Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula)*
Verbreiteter Brut- und Jahresvogel in Ortschaften des Tales und auch in Nadelwäldern bis 1700 m NN, jedoch dort in recht geringer Brutdichte.

Fichtenkreuzschnabel *(Loxia curvirostra)*
Dürfte Brutvogel zusammenhängender Nadelwälder bis 1600 m NN sein, wenn auch mit erheblichen Verbreitungslücken! 1962 trat die Art ab Ende Juni invasionsartig auf. Als Maximalzahlen für Sonthofen waren oft tagelang 80 bis 200 Kreuzschnäbel zu verzeichnen. Anfang September verringerten sich die Zahlen erheblich und schwankten um 50 Ex. am Tage.

Bindenkreuzschnabel *(Loxia leucoptera)*
Am 7. 10. 62 hatte ich das große Glück, unter ca. 20 Fichtenkreuzschnäbeln im Oytal bei Oberstdorf (1000 m NN) auch ein ♀ dieser Art nach Aussehen und Ruf sicher zu bestimmen. — Eine Rückfrage bei der Vogelwarte Falsterbo (Schweden) ergab übrigens, daß im Herbst 1962 Unmengen von Kreuzschnäbel (darunter auch viele Binden- und Kiefernkreuzschnäbel) Schweden über Falsterbo verlassen hatten (Behmann 1964).

Buchfink *(Fringilla coelebs)*
Überall häufiger und verbreiteter Brutvogel in Parks und Gärten im Tal und seltener in Wäldern bis 1700 m NN (Älpele), wo Warnke zur Brutzeit noch Buchfinken antraf. — Außerhalb der Brutzeit traf ich Buchfinken noch in 2000 m NN (!) am Nebelhorn an.

Bergfink *(Fringilla montifringilla)*
Regelmäßiger und häufiger Wintergast der Tallagen in Schwärmen bis zu 600 Ex.; vom 8. 10.—6. 4. beobachtet (Wörner). Höchster Beobachtungsort: 1450 m NN (Retterschwanger Tal).

Goldammer *(Emberiza citrinella)*
Spärlicher Brutvogel im südl. Allgäu im Tal und an den Rändern der Bergwälder bis 1150 m NN (Warnke).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Feldsperling *(Passer montanus)*

Im südl. Allgäu selten. — Warnke sah am 3. 6. 49 ein Ex. auf einer Wiese bei Oberstdorf (810 m NN), Wörner einen Trupp von 20 Ex. im Dezember 1952 bei Sonthofen, während ich schließlich am 3. 5. 62 1 Ex. in Hofen (812 m NN), am 7. 4. 63 2 Ex. in Sonthofen (850 m NN) und 2 Ex. am 17. 11. 1963 in der Burg Sonthofen (783 m NN) sah.

Schneefink *(Montifringilla nivalis)*

Wörner beobachtete zur Brutzeit mehrere Paare bei der Futtersuche auf dem Hohen Ifen (2230 m NN), sowie vereinzelte Ex. im Gebiet des Rappensees (2100 m NN). — Ich beobachtete außerhalb der Brutzeit am 4. 8. 1963 einen Schwarm von rund 170 Ex., die sich gegen 6.00 Uhr am Rappenseekopf (2100 m NN) zur Futtersuche niederließen. Mehrere sangen noch. Am 5. 1. 64 begegneten mir rund 80 Ex. am Nebelhorn (2224 m NN).

Literatur

Behmann, H. (1964): Ornithologische Notizen aus dem südlichen Schwaben. Ber. Naturw. Ver. Schwaben **68,** 9—12.

Corti, U. A. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. — Chur.

Warnke, H. (1950): Ornithologische Beobachtungen in Oberstdorf. Allg. Heimatk. Landkr. Sonthofen **5,** 1—13.

Wörner, G. (1952): Aufzeichnungen zur Vogelwelt des Allgäus. Unveröffentlichtes Manuskript.

— — (1962): Der Kolkrabe in den Allgäuer Alpen. Orn. Mitt. **13,** 222 bis 226.

Wüst, W. (1962): Prodromus einer Avifauna Bayerns. Anz. orn. Ges. Bayern **6,** 305—358.

Anschrift des Verfassers:
Stud. rer. nat. Henning Behmann, 32 Hildesheim, Lessingstr. 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 7_2

Autor(en)/Author(s): Behmann Henning

Artikel/Article: Ornithologische Beobachtungen aus dem südlichen Allgäu 153-173